

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarortverleihe  
M. 1.25  
außerhalb M. 1.50.  
Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Bfg.



Veranstalter  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger An-  
nahme 10 Bfg. die  
einseitige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Bfg.  
die Textzeile

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 299.

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Mittwoch, den 20. Dezember.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1911.

### Tagespolitik.

Zur Wahlbewegung, die auch das bevorstehende Fest nicht hat zum Stillstand bringen können, liegt eine sehr bemerkenswerte Kundgebung der altbürgerlichen Regierung vor. Sie weist auf die patriotische Pflicht aller staatsreuen Bürger hin, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Es ist in der Tat eine schwere Pflichtverletzung, das Wahlrecht, das das höchste politische Recht jedes Reichsbürgers darstellt, unausgeübt zu lassen. Und doch beläuft sich der Prozentfuß der Nichtwähler im Durchschnitt auf 20 Prozent und darüber. Eine politische Meinung muß jeder Deutsche mit normalen Sinnen, wenn er das wahlberechtigte Alter erreicht hat, besitzen; das ist bei dem alle anderen Nationen übertragenden Bildungsstande unseres Volkes ganz selbstverständlich. Das Fernbleiben von der Wahlurne ist daher, von etwaigen Krankheits- und anderen begründeten Behinderungsfällen abgesehen, eine geradezu strafliche Nachlässigkeit. Und es ist doppelt zu beklagen, daß dieser Mangel an politischer Betätigung sich vornehmlich in unjeren bürgerlichen Kreisen findet. Der Appell gerade an diese Kreise, gut zu machen, was sie bei früheren Gelegenheiten verabsäumt, kann daher garnicht laut und eindringlich genug erhoben werden. Das Wahlergebnis würde wahrscheinlich eine große Ueberraschung bieten, wenn am 12. Januar alle, aber auch alle Wahlberechtigten an der Urne erschienen und ihre Stimme abgaben.

Ueber die Neuerwerbungen am Kongo hat sich auch der ehemalige Kolonialstaatssekretär Dernburg in der Zeitschrift „Nord und Süd“ ausgesprochen. Dernburg fällt im allgemeinen ein günstiges Urteil über die Neuerwerbungen am Kongo, kann sich aber mit den beiden Fühlhörnern nicht befreunden. Er schreibt: „Beide Nationen werden ein Interesse daran haben, diese beiden Blinddärme schleunigst in der einen oder anderen Weise verschwinden zu lassen. Politische Erwägungen werden dadurch nie verletzt werden. Im Gegenteil, es müssen Reibungsflächen vermieden werden, die mit Frankreich entstehen müssen, und Verstimmungen beileiten, die in Belgien entstanden sind.“ Dernburg tritt dann für schleunigen Wege- und Eisenbahnbau ein.

In der französischen Kammer begründete Ministerpräsident Caillaux in längerer Rede das Marokkoabkommen und wies die Kritik der Gegner zurück. Der Verlauf, den die Debatten der französischen Kammer bisher genommen haben, berechtigt zu der Erwartung, daß der Geist der Friedfertigkeit und Verständlichkeit, der die deutsch-französischen Verhandlungen geleitet hat, den Abschluß des Abkommens überdauern und noch weitere Früchte tragen wird.

Die Türkei hat das Gebiet von Solum an die ägyptische Regierung in „provisorischer“ Weise abgetreten. Dieses Gebiet umfaßt 300 Kilometer längs der Küste von Cyrenaika. Die ägyptische Regierung ließ das Gebiet gleich besetzen und setzte die italienische Regierung davon in Kenntnis. Die Uebertastung der Landschaft Solum an Ägypten erfolgte von Seiten der Türkei unter der Bedingung, daß über die Zugehörigkeit dieses streitigen Gebietes zu Ägypten oder zum Vilajet Tripolis erst nach Beendigung des türkisch-italienischen Krieges die endgültige Entscheidung fallen soll. Die kleine Festung Solum hat türkische Garnison. Italien beabsichtigte, Solum zu besetzen und zu okkupieren. Man erwartet jetzt, daß der Abdiver von Ägypten Italien auffordern wird, die italienischen Kriegsschiffe aus jenen Gewässern zurückzuziehen. Falls die italienische Flotte trotzdem dort bleibt, müßte dies den Konflikt mit Ägypten bedeuten. Nach dem Annexionsdekret des Königs von Italien, zu dem allerdings keine Großmacht Stellung genom-

men hat, gilt es als zweifelhaft, ob Italien die provisorische Zession Solums an Ägypten respektieren wird.

In der Dardanellenfrage haben sich Deutschland und Oesterreich auf die Seite der Türkei gestellt. Der österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf Pallavicini hat dem Minister des Aeußern, Wilm Bey, die bedeutende Erklärung abgegeben, daß seine Regierung sich für die Beibehaltung des bestehenden Rechtszustandes entsprechend der Verträge über die Meerengenfrage aussprechen werde, so lange nicht eine Lösung gefunden sei, welche die Interessen der Türkei und zugleich die der übrigen Signatarstaaten zu sichern geeignet sei. Der deutsche Botschafter Baron Marschall hat der Pforte eine analoge Erklärung abgegeben.

Der Ruf nach der allgemeinen Wehrpflicht erfüllt die nationalistischen Kreise ganz Englands, nachdem der frühere Oberbefehlshaber der Armee, Lord Roberts, ihn erhoben und nachgewiesen hat, daß der Effectivbestand der vom Kriegsminister Haldane gebildeten Territorialarmee um rund 50 000 Mann, ein volles Bataillon, hinter dem gesetzlichen Sollbestande zurückbleibt. Die liberalen Blätter des Landes, welche die immer höher anschwellenden Aufwendungen für Heer und Flotte beklagen, erklären, daß die allgemeine Dienstpflicht nicht aus Gründen der Verteidigung empfohlen werden könnte, da England jeden Angriffsversuch zur See dank seiner gewaltigen maritimen Ueberlegenheit vereiteln würde. Was die Befürworter der allgemeinen Wehrpflicht ins Leben rufen möchten, sagt eins der Blätter, ist eine für einen kontinentalen Krieg taugliche Armee; und wenn ihnen diese Schöpfung einmal gelingen sollte, so werden sie nicht lange zögern, den europäischen Krieg hervorzurufen, in dem die neue britische Armee sich bewähren soll.

In Persien ist die Volkstimmung gegen Rußland andauernd erregt. Täglich versammeln sich vor dem Parlament in Teheran große Volksmassen. Sie verlangen endlichen Aufschluß über den Stand der Verhandlungen mit Rußland.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 20. Dezember.

|| Stille Nacht, heilige Nacht. Wer hat dies Weihnachtslied nicht schon in seiner Jugendzeit so oft und gerne gehört, gesungen, immer und immer wieder gesungen, dies Lied, so alt und ehrwürdig, so einfach und rhythmisch nett, so gemüthlich, so anheimelnd an längst vergangene Jugendtage? Und schon hört man da und dort in den Schulen wieder: „Stille Nacht, heilige Nacht.“ Geht es ja doch mit Riesenschritten wieder der seligen, gnadenspendenden Weihnachtszeit entgegen u. das herrliche Lied muß heizten eingeübt werden. Wie strahlen nicht die Gesichter der Kleinen dabei! Bekanntlich ist der österreichische Landschullehrer Franz Gruber, ein bescheidener Gelegenheitskomponist der Erfinder der lieblichen Melodie und Josef Mohr, ein ihm benachbarter Pfarrherr, der Dichter des Liedes. Das Lied entstand kurz vor dem Weihnachtsfest auf Veranlassung des Pfarrherrn und wurde zunächst in dessen Pfarrkirche erstmals am Weihnachtsfest aufgeführt. Von dort fand es seinen Weg in die benachbarten Pfarrgemeinden und ist nun Gemeingut der ganzen Christenheit.

|| Saatensand in Württemberg. Der Monat November war im ganzen genommen mäßig mild und brachte häufige Niederschläge. Besonders am 21. und 25. sind ergiebige Regenfälle niedergegangen. Schneefälle brachte in hohen Lagen der 19./20. und auch in niederen Lagen der 26. November, doch ging der Schnee rasch wieder ab. Bei dem günstigen Wetter haben sich die Saaten in Württemberg sehr

gut weiterentwickelt, sie stehen fast allgemein so schön wie seit Jahren nicht mehr. Auch die zuletzt gesäten Winterfrüchte haben sich kräftig bestockt. Frühe Roggensaaten sind mitunter so üppig und dicht geworden, so daß mehrfach der Besäuerung Ausdruck gegeben wird, sie könnten unter einer starken und anhaltenden Schneedecke nothleiden und faulen. Auch der Koffee ist recht schön herangewachsen. Dank der milden Witterung konnte das Vieh manchenorts bis in die letzte Zeit herein auf die Weide getrieben werden. Das Rebholz der Weinberge ist sehr gut ausgereift, auch wird mehrfach hervorgehoben, daß die Obstbäume viele und kräftige Fruchtlasten zeigen und zu guten Hoffnungen im nächsten Jahr berechtigen. Die Feldmäuse machen sich immer noch stark bemerkbar.

|| Maul- und Klauenseuche. Auf 15. Dezember waren in 48 Oberämtern 234 Gemeinden und 1527 Gehöfte verseucht. Ende November waren es noch 244 Gemeinden und 2079 Gehöfte. Die Seuche ist also insbesondere hinsichtlich der Zahl der verseuchten Gehöfte in der ersten Hälfte des Monats Dezember ziemlich stark zurückgegangen. Da für die Erleichterungen, die bei der Bekämpfung der Seuche während des Herbstes zur Ermöglichung der Feldbestellung und des Wiederganges notgedrungen vielfach haben gewährt werden müssen, nach Eintritt des Winters die wirtschaftlichen Voraussetzungen nicht mehr vorliegen, ist es angezeigt, die Bekämpfung der Seuche nunmehr wieder mit allem Nachdruck aufzunehmen, um, soweit irgend möglich, ihre Tilgung bis zum nächsten Frühjahr zu erreichen. Am stärksten verseucht ist immer noch der Donaukreis mit 149 Gemeinden und 1007 Gehöften, dann folgen der Neckarkreis mit 44 Gemeinden und 328 Gehöften, der Jagstkreis mit 30 Gemeinden und 152 Gehöften und der Schwarzwaldkreis mit 11 Gemeinden und 40 Gehöften. Frei von der Seuche waren die Oberämter Bradenheim, Neckarfulm, Stuttgart-Ulm, Balingen, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Nürtingen, Oberndorf, Spaichingen, Sulz, Tuttlingen, Walen, Wergentheim, Wehringen, Ravensburg und Ulm. — Die Seuche ist u. a. Orten erloschen in Feldrennau, O. A. Neuenbürg.

|| Vorsicht beim Viehhandel. Trotz aller Aufklärungen und Belehrungen durch Vereine und Presse kommen immer wieder Fälle vor, in denen der Bauer beim Viehhandel über's Ohr gehauen wird. Bald bringt er einen dämpfigen Gaul heim, bald eine verflüchtigte Kuh und verjäumt die Gewährsfrist. Es sei deshalb immer wieder auf die Hauptmängel aufmerksam zu machen. Als solche gelten bei Pferden und Eseln der Noh, beim Rindvieh tuberkulöse Erkrankung, bei Schafen, Kühe und Wasserlucht, bei Schweinen Rotlauf, Schweinepest, Tuberkel, Trichinen und Finnen. Die Gewährsfrist ist dreitägig beim Schweinerotlauf, zehntägig bei der Schweinepeste, vierzehntägig bei Noh (Wurm), Dummfoller (Dämpfigkeit), Keckkopfspreien (Nohren), periodischer Augenentzündung (Rundblindheit), Koppen (Krippensehen, Ausscheln, Luft- und Freiloppen) der Pferde, bei tuberkulöser Erkrankung des Rindviehs und der Schweine, bei Kühe und allgemeiner Wasserlucht der Schafe, bei Trichinen und Finnen der Schweine. Achtundzwanzigtägige Gewährsfrist gilt bei der Lungenseuche der Rinder. Einen Aufschrieb hierüber sollte der Bauer immer in seinem Notizbuche haben.

|| Döschdorf, 18. Dez. Bei der hiesigen Gemeinderatswahl wurden gewählt: Christian Bauer, Gutsbesitzer mit 22 Stimmen und Johann Adam Würster, Gutsbesitzer mit 21 Stimmen. Es erhielten ferner: Jakob Seeger, bisheriger Gemeinderat 20 und Kronenwirt Theurer, bisheriger Gemeinderat 17 St.

|| Tübingen, 16. Dez. An der Universität sind im Wintersemester 1852 ordentl. Studierende eingeschrieben und 142 weitere Personen zum Besuch von Vorlesungen ermächtigt. Die größte Zahl Studierender hat die medizinische Fakultät mit 330 und 17 für Zahnheilkunde, dann folgt die philosophische mit 317, die juristische mit 307, die evangelisch-theologische mit 289, die mathematisch-naturwissenschaftliche mit 214 und die katholisch-



theologische mit 173 Studierenden. Für die übrigen Wissenschaften haben sich erheblich weniger Studenten eingeschrieben.

**Kürtingen, 19. Dez.** Ein dreijähriges fränkisches und einziges Kind seiner bekümmerten Eltern ist in einem unbewachten Augenblick in einen Kessel heißes Wasser hineingefallen und hat sich verbrüht. Es ist in der folgenden Nacht gestorben.

**Gebroheim, O.A. Leonberg, 19. Dez.** Der 31 Jahre alte Gutsverwalter Sebastian Bäurle hier wurde beim Füttern von einem Pferde berart gegen den Kopf geschlagen, daß er mehrere Stunden bewußtlos war. Die Verletzung ist lebensgefährlich.

**Schertdingen, 19. Dez.** Die leidige Sitte, kleine Kinder unbeaufsichtigt bei brennenden Öfen allein zu lassen, hat wieder einmal ein junges Menschenleben gekostet. Die Ehefrau des Tagelöhners Fr. Auch hier begab sich ins Backhaus und ließ ihre drei kleinen Kinder im Alter von 1, 2 und 5 Jahren unbeaufsichtigt zurück. Das zweijährige Bubenlein stieg auf den Tisch und warf die Lampe um. Diese explodierte und ergoß sich über das unglückliche Kind, das infolge der erlittenen Brandwunden kurze Zeit darauf verstarb.

**Stuttgart, 19. Dez.** Die württemberg. Sparkassen. Der württembergische Sparkassenverband hielt gestern unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Wagner. Um eine außerordentliche Generalversammlung ab. Hofrat Sörag-Stuttgart sprach über den Ansturm auf die Sparkassen im September d. J. und erörterte die Mittel, die in kritischen Zeiten bei Mobilmachungen oder wirtschaftlichen Krisen für die Sparkassen zur Beschaffung von Geldmitteln in Betracht kämen. In der Erörterung bemerkte Oberbürgermeister Wagner, daß ein großer Prozentsatz des Sparkassenvermögens in lombardfähigen Effekten angelegt, ein Zwang aber nicht ausgeübt werden solle. Wenn die Sparkassen in größeren Maße Effekten erwerben, so müßte das Finanzministerium ihnen auch bei dem Erwerb württ. Staatspapiere einen Vorzugskurs, wenn nicht den Kurs der Banken gewähren. Der Vorstand wurde beauftragt, in dieser Richtung Schritte zu tun. Regierungsrat Michel sagte hierbei die Unterstützung seines Ministeriums zu und empfahl den Sparkassen den Erwerb von Schuldbuchforderungen. Das Interesse der Sparkasse an der Gründung einer Kommunalbank erörterte Oberregierungsrat Lang-Heilbronn. Rechnungsrat Keller-Stuttgart berichtete über die Gründung eines württ. Giroverbandes und beantragte, die Genehmigung zur Gründung des Giroverbandes nach hiesigem Muster auszusprechen und eine Kommission zu bestellen, die mit dem Minister des Innern die Gründung des Giroverbandes weiterberate. Die Versammlung stimmte zu.

**Stuttgart, 19. Dez.** (Assessorienämtern.) Die allgemeine Gehaltsregulierung hat die Befoldungsverhältnisse der Staatsbeamten, Lehrer und Geistlichen verbessert, dagegen die Bezüge der nicht etatmäßigen Beamten mit Ausnahme der unständigen Lehrer und Beherren nicht berührt. Dies hat insbesondere in den Kreisen der Assessorien besorgend gewirkt, zumal da unter den gegenwärtigen Vorrückungsverhältnissen eine ganze Reihe von Jahren in unständiger Verwendung zugebracht werden muß. Die Gerichts-, Regierungs-, Finanz-, Forst-, Eisenbahn- und Postassessoren, die Regierungsbaumeister, die Lehramtskandidaten müssen mit kalten Händen ihr Arbeitspensum nach wie vor aufarbeiten, ihnen hat keine Regierung und kein Landtag die Arbeitslust erwärmt. Es wird deshalb in diesen Kreisen die Gehaltsordnung viel und nicht gerade günstig erörtert. Die Beamtenvereine werden von ihren jüngeren Mitgliedern immer wieder gestochen, ein gutes Wort und eine gute Schrift zu tun, um eine Tagelöhnerhöhung herbeizuführen. Der Verband der Vereine höher gedienter Staatsbeamten soll nun, dem vielseitigen Drängen folgend, in nächster Zeit eine Eingabe bei der Regierung einreichen.

**Stuttgart, 19. Dez.** Fischsterben und Industrie. Das Fischsterben in vielen Gewässern, wie es vor Zeit zu Zeit vorkommt, rührt neben Fischkrankheiten wie namentlich Furunkulose von Verunreinigung der Flüsse und Bäche durch Abwässer von Fabriken her. So wurde in jüngster Zeit ein allgemeines Fischsterben in der Seelach bei Röttingen beobachtet, ebenso in der Ragold bei Dillweissenstein, auch in der Leine bei Hannover. Es wurde überall die Ursache in ungeklärten Abwässern von Papier- und Zuckerfabriken festgestellt. An der Verunreinigung der Flußläufe und infolgedessen an großen Fischsterben sind die Abwässer von Raffinerien, Zellulose- und Papierfabriken, Zucker- und Stärkefabriken, Brauereien, Brennereien, Gerbereien und von größeren Städten beteiligt. Solange die Ableitung der Abwässer in ungeklärtem Zustande gestattet ist, werden Fischsterben immer wieder bald da bald dort auftreten, da solche Abwässer große Mengen organischer säurefähiger Keime enthalten, welche dem Wasser den Sauerstoff und damit den Fischen das Lebenselement entziehen.

**Stuttgart, 19. Dez.** (Doppeltes Reichstagswahlrecht.) Der „Beobachter“ schreibt: „Die

Wahlerechtsarten in Stuttgart-Stadt haben ein doppeltes Wahlrecht. Es sind das vor allem die Arbeiter, die ihren ständigen Wohnsitz außerhalb Stuttgart haben, die Woche über aber in Stuttgart arbeiten und wohnen. Unser Gewährsmann konnte aus einem einzigen Hause drei solcher Wähler feststellen, die, auf den Filibern beheimatet, dort in der Wählerliste enthalten sind, zugleich aber auch als Stuttgarter Wähler ihre Wahlkarten erhalten haben. Wir besitzen die Adressen der betreffenden Wähler. Es ist nun mit Sicherheit anzunehmen, daß solche Fälle häufiger vorkommen. Wenn nun auch Paragraph 7 des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag ausdrücklich vorschreibt, daß jeder Wähler „nur an einem Orte wählen“ darf, und zwar an dem Ort, an dem derselbe zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz hat, so ist es für den einfachen Mann geradezu eine Verlockung zum zweifachen Wählen, wenn er nicht bloß in seiner Nähe — nur 2 bis 3 Wegstunden entfernt — Heimat, in der er ständig wohnt, in die Wahlliste aufgenommen ist, sondern auch noch von Stuttgart-Stadt, wo er nur vom Montag abend bis Samstag früh logiert, zur Stimmabgabe aufgefordert wird. Eine genaue Revision der Wählerlisten in dieser Hinsicht und eine bestimmte Belehrung der Wähler — eventuell durch Anschlag an die Plakatwände — scheint uns im Interesse eines richtigen Wahlergebnisses wie der evtl. einer Strafe ausgefegten Wähler selbst dringend angezeigt.“

**Wemmenstein, 19. Dez.** In dem Hause des Schneiders Kapp in Lohmühle brach infolge eines Kaninchenes Feuer aus, dem das Gebäude vollständig zum Opfer fiel. Es gelang Kapp zunächst seine Frau und Kinder zu retten, bis auf einen vierjährigen Knaben, der in einer Kammer des Dachstodes schlief. Als Kapp ihn vernahm, suchte er von außen mit Hilfe einer Stange zu ihm einzudringen, fügte sich aber beim Durchstoßen der Fensterscheibe schwere Verletzungen zu. Der Knabe gelangte mit starken Brandwunden durch die Flammen. Vater und Sohn schweben in Lebensgefahr.

**Göppingen, 19. Dez.** Im Verlauf von Streikigkeiten wurde der Tagelöhner Kohnstetter von jungen Burichen aus Eisingen durch einen Messerstich in den Hals schwer verletzt. Der Verletzte wurde dem Verdächtigsten, von einem Schutzmann aufgefangen. Die Verletzungen sind so schwer, daß Lebensgefahr vorhanden ist. Die Täter konnten noch nicht ausfindig gemacht werden.

**Gerabronn, 19. Dez.** Wer ist der Mann? Zu Kirchberg a. d. Jagst wurde am 2. Oktober ein taubstummer Mann aufgegriffen, der in der Landesarmenanstalt Rabenhof untergebracht wurde. Da der Mann keine Papiere bei sich trug und weder sprechen, noch schreiben, noch lesen kann, konnten seine Personalien bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Vermutlich ist er aus einer Anstalt entwichen, denn in seinem Hemd ist die Nummer 125 eingenaht.

**Ellwangen, 19. Dez.** Als der hiesige Amtsgerichtsgewächshausdiener Götsch zwei Gefangene, den 19 Jahre alten Tagelöhner Alois Kübler von Alen und den 17jährigen Wegger Hermann Heider von Baiensfurt in den Hof des Gefängnisses herunter ließ, während er zwei andere Gefangene einsperrte, mußte er, als er in den Hof zurückkehrte, bemerken, daß die beiden Arrestanten das Bett gesucht hatten. Kübler hat sich in Begleitung seines Bruders im Amtsgericht wieder eingefunden. Dagegen ist Heider, der mit dem gleichaltrigen Tagelöhner Eugen Schweiger von Heidenheim verschiedene Einbruchdiebstähle in Heidenheim ausgeführt hatte und deswegen von der hiesigen Strafkammer zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, so unmittelbar vor seiner Ueberführung nach Rotenburg entkommen.

## Aus dem Reiche.

**München, 19. Dez.** Das bayerische Ministerium des Innern hat Anordnungen getroffen, daß das Verfahren des Stuttgarter Professors Hoffmann zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in verschiedenen bayerischen Gemeinden veruchsweise zur Anwendung gelangt.

**Berlin, 19. Dez.** Die Kronprinzessin Cecilie wurde heute nacht um 1 Uhr von einem Sohn glücklich entbunden.

## Ausländisches.

**Brüssel, 19. Dez.** In der heutigen Sitzung der Kammer griff der Abg. Frank die Marokkofrage auf und verlangte, die Regierung möge im Parlament alle Dokumente unterbreiten, die auf die deutsch-französischen Verhandlungen Bezug hätten. Er habe hinsichtlich des belgischen Kongo keine Bedenken. Der Minister des Innern Davignon erklärte darauf, Belgien werde dem deutsch-französischen Abkommen beitreten, wenn die anderen Länder ihre Zustimmung gegeben hätten. Artikel 16 betr. Belgisch-Kongo sei der belgischen Regierung vorher nicht mitgeteilt worden. Er ändere auch nichts an

der internationalen Lage Belgiens. Konzeptionsgeleüste auf den Kongo beständen nirgends. Das hätten die diplomatischen Vertreter Deutschlands und Frankreichs ausdrücklich bekräftigt. Das Vorkaufsrecht auf den Kongo könnte nicht zediert werden.

**Paris, 19. Dez.** Im Ministerrat teilte der Kriegsminister mit, daß die Polizeitruppen der Sahara am 27. November die Oase Djanet besetzt hätten, um die Sicherheit des westlichen Afrikas ebenso wie die von Algerien und Tunis in jeder Hinsicht gewährleisten zu können.

## Bemerktes.

**Edelsteine als Aberspielzeug.** Aus Denver in Colorado wird berichtet: Noch vor wenigen Monaten konnte man in dem Tal der Mesa Grande, gegen 60 Kilometer östlich von San Diego, die Indianer mit langen rötlich gefärbten Kristallen spielen sehen, die in ihrer Form fast an sechsseitige Bleistifte gemahnten. Die Kinder unterhielten sich damit, diese Steine gegen das Licht zu halten, wo sie dann dunkelrot wie Burgunderwein leuchteten. Kein Mensch kümmerte sich um dieses kindliche Spiel. Zwei amerikanische Westmänner, die auf der Suche nach Lithiumoxyd waren, besuchten zwar die Stätte und hatten sich ein Schürfgerät erworben, aber da sie eben Lithiumoxyd suchten, kümmerten sie sich nicht um die Kristalle und zogen südwärts weiter. Vor kurzem haben nun ein paar findige Männer das Land in Besitz genommen, die Kristalle näher untersucht. Das Ergebnis war die Entdeckung eines ungewöhnlich reichen Turmalinlagers, dessen Ausbeutung bereits jetzt nach wenigen Wochen ein Vermögen eingebracht hat. Jenes Spielzeug der Indianer erwies sich als Turmalin von ungewöhnlich schöner Qualität, der dem roten Turmalin aus Genion, dem sogenannten Rubelliten, an Schönheit und Härte nicht nachsteht. Die Steine werden zu Schmuckarbeiten verwendet und verhältnismäßig hoch bezahlt, je nach der Schönheit des Kristalls mit 20 bis zu 60 Mark für das Karat. Die neu aufgefundenen Turmaline von Mesa Grande zeigen ein reiches Farbenspiel, das sich von einem dunklen Olivgrün bis zu einem leuchtenden Rosa oder Rot erstreckt.

## Wißverstand?

Uffs Forstamt isch a Bauer ganga,  
Er möcht a neue Jagdpart' han.  
Der Forstma' sacht bei dem Verlanga:  
„Den! Sie net no Ihr alta au?“

Sie müasche doch vor alle Denga,  
Oh i dai nen' auschiella fa,  
Mir zur Kontroll Ihr alta brennga.  
Sont giebt's foi Kart, mei liaber Wa.“

„Si doch, mei Alta haun i bei mer,  
En Augablid, i hol se glet!“  
Seht naus zur Tür, kommt, Gott verzeihmer,  
Mit seiner beß'ra Häfste rei.“

„Kommt, Alte, gang no rei zur Türa,  
Der Kartama, der will de seha,  
Er fait, er müasch de kontrolliera,  
Sont tät's foi neua Jagdpart' gea.“  
Hugo Durst, Stuttgart. (R. Tgbl.)

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 19. Dez.** (Schlachtwiechmarkt.) Zugetrieben 413 Großvieh, 480 Kälber, 1228 Schweine.

Erlös aus  $\frac{1}{2}$  Rilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 88 bis 93 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farten) 1. Qual. a) vollfleischige, von 83 bis 86 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 78 bis 82 Pfg., Stiere und Jungkühe 1. Qual. a) ausgemästete von 92 bis 96 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 87 bis 91 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 82 bis 85 Pfg.; Kälber 1. Qual. a) jung gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 60 bis 70 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 40 bis 50 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 102 bis 106 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 97 bis 101 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 93 bis 96 Pfg., Schweine 1. Qual. a) jung fleischige 64 bis 65 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fette von 61 bis 63 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 52 bis 57 Pfg.

## Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsvereins vom 12. bis 18. Dezember 1911.

Es stellen sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage in Mark pro 1000 Kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. (—) Weniger gegenüber der Vorwoche in ( ) beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Frankfurt a. M.	215(—)	192 $\frac{1}{2}$ (+ $\frac{1}{2}$ )	195(—)
Mannheim	222 $\frac{1}{2}$ (+2 $\frac{1}{2}$ )	195(—)	197 $\frac{1}{2}$ (+2 $\frac{1}{2}$ )
Strasbourg	222(—)	200(—)	202 $\frac{1}{2}$ (—)
München	229(+2)	209(+1)	200(+3)

Verantwortlicher Redakteur: S. Kauf, Altenfeld.

Druck und Verlag der W. Necker'schen Buchdruckerei in Altenfeld.

# Turnverein Altensteig

Gut Heil.

Am Dienstag (Stefansfeiertag), den 26. d. M. feiert der Turnverein im Lokal, abends 7 Uhr seine

## Christbaum-Feier

verbunden mit theatralischen Aufführungen sowie Gabenverlosung

wozu sämtliche aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Hier anfässige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Eintrittsgeld für auswärtige Besucher 50 Pfg.

Der Ausschuss.

R. Forstamt Klosterreichenbach.

## Nadelholz-Stangenverkauf

Am Mittwoch, den 3. Januar 1912 vorm. 10 Uhr im Schützen in Klosterreichenbach aus Staatswald sämtlicher 4 Huten:

**Fichten:** Bauftangen: 55 Ia, 445 Ib, 867 II., 322 III. Kl. Jagstangen: 37 I., 533 II. Kl. Hopfenstangen: 1138 I., 1079 II., 30 III. Kl.

**Tannen:** Bauftangen: 38 Ia 154 Ib 581 I., 336 III. Kl. Jagstangen: 5 I., 156 II., Kl. Hopfenstangen: 444 I., 675 II., 18 III. Kl. **gemischte:** Hopfenstangen: 1826 IV., 1787 V. Kl. Rebstecken: 3196 I., 945 II. Kl. Bohnensteden: 110 Stüd. Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

Walddorf.

## Wahlvorschlag

zur Gemeinderatswahl.

Wählet:

**Christian Döffler, Bürstenmacher  
Daniel Bizer, Straßenbauunternehmer  
Gottlieb Zeiter, Möbelschreiner.**

Viele Wähler.

Göttelfingen.

## Wahlvorschlag

zur Gemeinderatswahl.

Wähler! wählet selbständige und unabhängige Männer! Wählet deshalb

**Jakob Braun, Bäckermeister  
Christian Finkbeiner, Schmiedmeister.**

Viele Wähler.

Göttelfingen.

## Wahlvorschlag

zur Gemeinderatswahl.

Wähler wählet nüchtern denkende Männer, wählet Männer, die fürs allgemeine Wohl und fürs Wohl der Gemeinde zu haben sind, wählet deshalb morgen

**Jakob Braun, Bauer  
Friedrich Klumpp, Wagnermeister.**

Viele Wähler.

Göttelfingen.

## Wahlvorschlag

zur Gemeinderatswahl.

Auf Wähler! Wählet unparteiisch gesinnte stille Männer, Wählet:

**Jakob Braun, Bauer  
Fritz Gutkunst.**

Viele Wähler.

Zu der W. Nieker'schen Buchhandlg. Altensteig vorrätig:

Von Vol zu Vol von Sven Hedin Preis Mt. 3.—

Don Quixote von Miguel de Cervantes Saavedra. Dieses Buch verschafft jedem Gebildeten Freude und Genuß. Preis Mt. 3.—

Der Untergang der Anna Holmann. Erzählung von Gustav Frenssen. Preis Mt. 3.—

Unter der Tude. Zwölf Novellen von W. Heimburg. Preis Mt. 4.—

Dichtende Frauen der Gegenwart von Dr. Theodor Klüber Preis Mt. 1.80

On'el Sam. Amerikanische Reise- und Kulturbilder von Karl Zimmermann. Preis Mt. 1.80

Altensteig. Süßhe Weihnachtskarten empfiehlt die

W. Nieker'sche Buchhdlg.

Eine trachtige

### Kuh



hat zu verkaufen

**Gottlob Schless, Bauer  
Sarrweiler.**

Zwergenber.

Eine saubere

### Kuh

mit dem 2. Kolb verkauft  
**Friedrich Bäuerle, Bauer.**

Lore Wucherer

hat ein liebes kleines

### Schwesterlein

bekommen.

Altensteig, 20. Dezbr. 1911.

Gestorbene.

Bad Teinach: Johannes Hamacht, Fuhrmann.

Hohenberg: Franz Joseph Fuchs, Pfarrer, 67 J.

Demmigen: Gustav Baumann, Arzt, 53 J.

Altensteig.

Zu nützlichen

## — Weihnachts-Geschenken —

empfehle mein gut sortiertes Lager in

# Schuhwaren

— aller Art —

vom Einfachsten bis Feinsten für Herren, Damen und Kinder in nur prima Qualitäten zu billigen Preisen.

### Touristen-Stiefel

für den Winterport, wasserdicht und doppelsohlig.

### Goodyear Weltstiefel

in Chevreau und Boycalf mit und ohne Lacklappen in modernen Formen für Herren und Damen.

### Winterschuhe

in allen Sorten.

Gummi-Galoshen :: Turnschuhe und Turnstiefel.

Auswahlsendungen gerne zu Diensten. Umtausch gestattet.

Anfertigung nach Maß.

Reparaturwerkstätte.

**August Seeger, Schuhgeschäft.**



Altensteig.

Empfehle mein

## = reichhaltiges Lager =



in Seidenhüten, Klapphüten, feinsten Haar- und Wollfilzhüten in steif und weich, Eoden- und Sporthüten für Herren, Knaben und Kinder, Mützen jeder Art, hauptsächlich Herren- und Knabensportmützen, Lateln- und Realschülermützen

Sobann empfehle noch Hosenträger, Aufnah- und Einlegsohlen, Zimmer- und Einlegdoffeln, alles zu den billigsten Preisen.

**Karl Walz, Hut- und Mützengeschäft.**

Zu dem Besuch der reichhaltigst und bestsortierten

# Ausstellung in Spielwaren und Christbaumzinn

ladet höflichst ein

**Jakob Luz, Nagold, Vorstadt.**





Auf die Feiertage empfehle vorzüglichsten gerösteten

# Kaffee

in bestens bewährten Mischungen à M. 1.40 bis M. 2 per Pfund

**L. W. Lutz Nachfolger Fritz Bühler jr. Celeton 5 Altensteig.**

Coffeinfreier geröst. Kaffee „Hag“ in prächtiger Weihnachtspackung: „hochelegante Dosen mit 1 Pfund Inhalt à M. 2.—“ ganz frisch eingetroffen bei  Obigem.



## Bücher und Schriften

für die Jugend

von 20 Pfennig an bis zu Mark 6.—

empfehle in großer Auswahl die

**W. Rieker'sche Buchhdlg.**

L. Lutz, Altensteig.

## Karl Henssler senior, Eisenhandlung

empfehle als geeignete

### Weihnachtsgeschenke:

**Kinderschlitzen**

eiserne mit und ohne Lehne

**Schlitten zum schieben**

**Davoserschlitzen 1-4 sitzig**

**Schlittschuhe**

gute Systeme, für Damen, Herren und Kinder

**Schneeschuhe und Zubehör.**



## Zu Weihnachten

bereiten Sie mit einem

### Blenle's Knaben-Anzug

jedem Jungen die größte Freude.

Reichhaltige Auswahl

in den gangbarsten Formen und Farben.

Auf Wunsch Umtausch gleich nach dem Feste.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko.

**Friedrich Bähler, Altensteig.**

Auf Seite 18 des Katalogs wird besonders aufmerksam gemacht.

## Cigarren

in Kistchen à 25 Stück zu:

M. 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 2.—

empfehle in gut gelagerten vorzüglichen Sorten

**Lorenz Luz jr., Altensteig.**

## Krippen

unter den Christbaum

fertig und in Modellierbogen

empfehle die

**W. Rieker'sche Buchhandlung**  
Altensteig.

## Rattenkuchen Delicia

erzielen überall durchschlagende Erfolge. 18, 24, 36, 80 u. mehr tote Ratten sind keine Seltenheit. Hausieren unschädlich. Dose 0.50, 1.—, 1.50, u. 6.— M. in der Apotheke.

Altensteig.

## Gelegenheits-Kauf.

### Gramophon-Musik-Automat,

kräftiger solider Konstruktion, tadellose Musik, für Wirthe geeignet, sowie einen Posten

**Gramophon-Platten**

gibt unter Selbstkosten ab

**Georg Faust, Elektrotechniker.**

Guten Tag!



## Nigrin

ist mein Name!

Ich habe die Ehre, Ihnen als Schuhputzer meine Dienste ganz ergebend anzubieten.

Ich bin sehr billig und sparsam und verpflichte mich, Ihr Schuhzeug rasch und gründlich zu reinigen und demselben im Moment einen prachtvollen Paarschuhglanz zu geben.

Ich färbe nicht ab, fenserviere das Leder und mache es geschmeidig, weich und elastisch. Nehmen Sie mich also bitte!

Verbraucher erhalten Geschenke.

Alleiniger Fabrikant:  
**Carl Gentner, Göppingen**

## Alle lieben

ein gutes, reines, Gesicht, roßiges, jugendliches Aussehen und schönen Fettsäure, deshalb gebrauchen Sie die echte

**Stedenpferd-Milchmilch-Seife**

v. Bergmann u. Co., Badewitz, Preis à St. 50 Pf., ferner macht der

**Milchmilch-Cream Dada**

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei Apoth. Schiller, Johs. Raltenbach.

Pfalzgrafenweiler.

Schöne vollkernige bairische

## Nüsse

per Pfund 35 Pfennig

empfehle

**Friedr. Jung.**

## Zu Weihnachts-Geschenken passend

empfehle in bekannt großer Auswahl **Haus- und Küchengegenstände**

in Glas, Porzellan, Steingut, Holz, Horn, Bein und Metallen.

**Spiegel, Bilder, Photographierahmen, Messerwaren, Schmuck-, Nipp- u. Aufstellartikel.**

**Toilette-, Reise- und Sport-Waren.** — Kodel- und Kinderschlitzen, Kinderstühle und Leiterwagen.

Spezialität: Schirme und Stöcke, Galanterie- und Spielwaren, Cigarren, Tabake und Pfeifen.

**Jakob Luz, Nagold-Vorstadt.**